



Für und gegen einen Mindestlohn: von links der Gegner der Vorlage Markus Zemp, Präsident CVP Aargau, Diskussionsleiter Toni Widmer, Redaktor «Aargauer Zeitung», und der Befürworter Cédric Wermuth, Nationalrat SP Bild: mo

## Wann ist ein Lohn «würdig»?

In Merenschwand fand der Infoabend der CVP Bezirk Muri zur Mindestlohn-Initiative statt

*Notwendig oder schädlich? In einer von der CVP Bezirk Muri organisierten Diskussion kreuzten SP-Nationalrat Cédric Wermuth und CVP-Vertreter Markus Zemp zur Mindestlohn-Initiative die Klängen. Markus Flühmann, Unternehmer in Merenschwand, äusserte sich zu den möglichen Auswirkungen auf die Schweizer Wirtschaft.*

**mo** Der im Freiamt aufgewachsene und in Baden wohnende SP-Nationalrat Cédric Wermuth erklärte die Beweggründe der Mindestlohn-Initiative und deren Nutzen während Markus Zemp, Schafisheim, Präsident der CVP Aargau, die möglichen Auswirkungen einer Annahme erläuterte. Diskussionsleiter war Toni Widmer, Redaktor der «Aargauer Zeitung».

**Ein Stundenlohn von 22 Franken soll garantiert werden**

Die Mindestlohn-Initiative verlangt, dass jeder Arbeitnehmer pro Stunde mindestens 22 Franken verdienen soll. Das entspricht einem Monatslohn von rund 4000 Franken. Ausnahmen gibt es bei Lernenden und speziellen Arbeitsverhältnissen. Damit soll sichergestellt werden, dass niemand mehr für einen unwürdigen Lohn arbeiten muss.

Rund 60 Personen folgten der Einladung der CVP zu diesem Informationsabend. Grossrat Herbert Strelbel, Präsident der CVP Bezirk Muri, begrüßte die Anwesenden. «Die CVP veranstaltet vor wichtigen Abstimmungen immer einen Informationsabend für eine Meinungsbildung», erklärte Strelbel den Anlass. So wurden am vergangenen Mittwoch für die zur Abstimmung gelangende Mindestlohn-Initiative Cédric Wermuth als Pro-Vertreter und Markus Zemp als Gegner eingeladen. Während gut einer Stunde gaben die beiden Kontrahenten alles, um die Anwesenden von ihrer Sache zu überzeugen.

### Argument und Gegenargument

Die Diskussionsrunde begann Cédric Wermuth. Er ist Befürworter der Initiative und vertritt die Meinung, dass jeder Arbeitnehmer und jede Arbeitnehmerin von einem 100-Prozent-Lohn sollte leben können. Mit einem Beispiel im Gastgewerbe veranschaulichte Wermuth seine These. Mit nur zehn Rappen mehr pro Bier könnte man den Mindestlohn realisieren. In der Landwirtschaft könnten wieder vermehrt Schweizer eingestellt werden und durch die Erhöhung des Lohnes würde auch wieder mehr in die eigene Wirtschaft fließen.

Manchen Argumenten stand Markus Zemp positiv gegenüber. Die KMU seien bestrebt, ihren Arbeitnehmern gute Löhne zu zahlen. Doch jeder Betrieb sollte frei darüber entscheiden

können, wie hoch dieser ausfällt. Die Mindestlohn-Initiative könne bewirken, dass Arbeitgeber auswandern, befand Zemp. Was negative Folgen für die Wirtschaft nach sich zöge.

Wermuth und Zemp lieferten sich ein Duell mit Argumenten und Gegenargumenten. Wirklich überzeugen konnte aber keiner der beiden, und Diskussionsleiter Widmer musste ab und zu einschreiten. Das Thema wird vielerorts diskutiert und viele der Anwesenden hatten sich schon eine Meinung gebildet und befragten die Redner am Schluss nach ihrer Meinung.

### Die Initiative ist abzulehnen

Markus Flühmann, Unternehmer und Inhaber der Firma Markus Flühmann AG in Merenschwand, dessen Lokaltätigkeiten für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt wurden, schloss sich den Aussagen Zemps an. Für Flühmann ist es klar: Die Initiative sei abzulehnen. Diese Empfehlung erläuterte er anhand eines Beispiels aus der Druckbranche. Ferienkataloge von Reisebüros werden im Ausland gedruckt. «Dies könnte auch in anderen Branchen geschehen», sagte Flühmann.

Der Präsident der CVP Ortspartei Merenschwand, Thomas Leuthard, bedankte sich bei den Teilnehmenden. «Zwei starke Redner mit guten Argumenten», meinte er über die anregende Diskussion an diesem Abend und machte auf den anstehenden Abstimmungssonntag vom 18. Mai aufmerksam.

## Die Zentrumsüberbauung in Merenschwand wird wahr

Das Projekt soll verschiedenen Familienstrukturen und Ansprüchen gerecht werden können

*Eigentlich war das Wetter nicht gemacht für eine Grundsteinlegung. Trotzdem freuten sich in Merenschwand die Beteiligten auf den Baubeginn für die Zentrumsüberbauung.*

**mo** Nach der Begrüssung durch den Bauherrn Werner Keller sprach der Bauleiter: «Ein Bauwerk entsteht nicht von heute auf morgen.» Mit dem Aushubunternehmen Ernst Höhener AG, Obfelden, dem Baumeister Bucher-Joho, Boswil/Waltenschwil, dem Fachplaner Jakob Stenz, Wohlen, der Schaffner Ingenieur GmbH, Wohlen, und mit seinem eigenen Elektrounternehmen Keller steht ihm ein motiviertes, zuverlässiges und engagiertes Team an Fachkräften zur Seite.

Die Minergie zertifizierte Überbauung auf dem rund 6100 Quadratmeter grossen Baugelände beinhaltet fünf Mehrfamilienhäuser mit total 35 Eigentumswohnungen, in den Grössen 2.5 bis 4.5 Zimmern. Neben den Wohnungen entstehen zusätzlich fünf Gewerbelokale.

Die Überbauung wird in zwei Etappen ausgeführt. Die erste wird, wenn alles planmässig abläuft, im Oktober 2015 bezugsfertig sein. Die zweite

Etappe wird im Oktober 2017 folgen. Erfreulich für das ganze Unternehmen ist, dass bereits 15 Wohnungen noch vor dem Baustart reserviert wurden.

Es werde bewusst auf preiswertes, modernes Wohnen für Jung und Alt geachtet. Es soll sich eine gute Durchmischung von jungen Familien, Paaren, bis zum pensionierten Ehepaar herangebildet. In diesem Zusammenhang wird auch die Umgebung dementsprechend gestaltet, um eine passende Begegnungsstätte zu schaffen. Diese soll mit einer innenhofartigen Spielstrasse, Sitzbänken, Nischen und Bäumen gestaltet werden, welche den baulichen Abschluss zu den privaten Aussenräumen bildet. Dazu soll am Kopf der Spielstrasse ein eingeschossiges, separates Pavillongebäude grenzen, das als Gemeinschaftsraum für verschiedene Anlässe dienen könnte. Die grosse Grünfläche liegt über der Tiefgarage, die zwischen den Gebäuden gebaut wird.

Nach Philippe Hüssers Worten rollte Bauherr Werner Keller das Papier mit den Namen der beteiligten Fachkräfte zusammen und steckte es in ein Chromstahlrohr, das symbolisch die Rolle des Grundsteins übernahm. Dieser wurde dann, in Anwesenheit aller Beteiligten, in das frisch gegossene Fundament versenkt.



Die Freude über den Beginn der Arbeiten zur Zentrumsüberbauung ist dem verantwortlichen Team anzusehen Bild: mo

## Merenschwand will Allgemeine Nutzungsplanung revidieren

**red** In Merenschwand werden die Arbeiten für die Revision der Allgemeinen Nutzungsplanung aufgenommen. Die vor Beginn solcher Planungsverfahren einzuholenden kantonalen Grundlagen und Hinweise liegen vor, wie der Gemeinderat mitteilte.

Der Gemeinderat führte eine Planersubmission im Einladungsverfahren durch. Er liess sich von der Planar AG für Raumentwicklung, Zürich, dabei unterstützen. Vier überregional in der Raumplanung tätige Unternehmen reichten ihre Angebote ein. Diese wurden vom eingesetzten Bewertungsgremium geprüft und gewürdigt. Auf seinen Antrag hin erteilte der Ge-

meinderat den Planer-Auftrag der Marti Partner Architekten und Planer AG, Zürich und Lenzburg. Der Beschluss ist rechtskräftig geworden.

Die Allgemeine Nutzungsplanung (Gesamtrevision Siedlung, Teilrevision Kulturland, neue Bau- und Nutzungsordnung) wird auf einen entsprechenden Beschluss der Gemeindeversammlung vom November 2011 hin revidiert. Die neuen Vorschriften und Pläne werden Planungsinstrumente der früheren Gemeinden Merenschwand und Benzenschwil aus den 90er-Jahren ersetzen, und sie werden dem heutigen übergeordneten Recht entsprechen müssen.

REKLAME

**Samstag 10. Mai 2014**  
10.00 – 16.00 Uhr

**Herzliche Einladung**  
zur grossen Fenster Sanierungsmesse

**Alpsteg Fenster AG**  
5600 Lenzburg  
Niederl. Kirchweg 15

**Kurse**

**Grill- und Kochworkshop für alle Interessierten in Merenschwand**

**Für Getränke, Essen und gute Gespräche ist gesorgt**

Während der Sanierungsmesse stehen Ihnen verschiedene Informationsstandorte mit entsprechenden Beratern zur Verfügung, zu folgenden Themen: Lärm-Schallschutz, Sicherheit, Haustüren, Storen- und Rollläden sowie Zubehör.

Von 10.00 – 14.00 Uhr gratis Shuttle-Bus zu unserer Produktionshalle!

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**Fenster Sanierungsshow's: 11.00 und 14.00 Uhr**

- Fenster
- Türen
- Beschattungen
- Kompetenz
- Qualität
- Erfahrung

**www.alpsteg.ch**

MR6-13710

### Kurse

## Grill- und Kochworkshop für alle Interessierten in Merenschwand

Lust auf neue Ideen? Erfahrungen sammeln? Kommen Sie in unseren Grill- und Kochworkshop, organisiert durch den Bäuerinnen- und Landfrauenverband des Bezirks Muri. Erlernen Sie die Zubereitung eines Mehrgang-Menüs, vom Apéro bis zum Dessert. Sie erhalten Tipps und Tricks im Umgang mit dem vielseitigen Gasgrill vom Outdoor Chef. Beat Stierli von der Stierli Metzger, Merenschwand, führt Sie professionell durch den Abend.

Der Workshop wird am Freitag, 30. Mai, von 19 bis etwa 23 Uhr in der

Schützenstube Merenschwand stattfinden.

Die Kosten betragen 100 Franken pro Person, einschliesslich Mehrgang-Menü und alle Getränke.

Die Platzzahl ist beschränkt; Anmeldungen nehmen ab sofort entgegen: Beat Stierli, Metzgerei, Merenschwand, Telefon 056 664 15 30; E-Mail [info@stierlimetzg.ch](mailto:info@stierlimetzg.ch); Edith Nietlisbach, Grodhof, Beinwil, Mobile 079 950 86 63; [grodhof@svema.ch](mailto:grodhof@svema.ch)

Landfrauen und Bäuerinnen  
Bezirk Muri